



Presseschau vom 05.02.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute Abend den Stadtteil Trudowskije am westlichen Rand von Donezk beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss von Trudowskije von Seiten der ukrainischen Truppen begann gegen 20:20“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach Angaben der Quelle verwendet der Gegner Granatwerfer, außerdem wird mit großkalibrigen Maschinengewehren, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Informationen über Verletzte und Beschädigungen in der Ortschaft durch den Beschuss von der ukrainischen Seite werden geprüft.

Vormittags:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben am Donnerstagabend Trudowskije im Westen der Hauptstadt der DVR beschossen, in der Folge wurden eine Gasleitung und eine

Stromleitung beschädigt. Dies teilte der Leiter des Petrowskij-Bezirk von Donezk Maxim Shukowskij mit.

„Alles in Trudowskije. Auf der Tschernogorskaja-Straße wurde durch ein Geschoss eine Gasleitung beschädigt. Noch in der Nacht ist der Gasdienst zusammen mit der Polizei der DVR rausgefahren und hat die Lecks verschlossen – die Gaszufuhr funktioniert wieder. Auf der Finalnaja- und der Uroshajnaja-Straße wurden Stromleitungen beschädigt, die Reparaturarbeiten laufen gerade. Ebenfalls entstand in der Folge eines Treffers auf der Schestakowa-Straße ein Brand in einem Wirtschaftsgebäude, der Dienst des Zivilschutzministeriums kam, zusammen mit den Einwohnern wurde der Brand gelöscht“, informierte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben des Leiters der Bezirksverwaltung konnten Tote und Verletzte vermieden werden. „Die Geschosse trafen keine Wohnhäuser, Verletzte und Tote gibt es nicht. Der Beschuss begann gegen neun Uhr abends“, fügte Shukowskij hinzu.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Nacht wieder das Dorf Kominternowo im Süden des Donbass beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite hat in der Nacht einen massiven Beschuss von Kominternowo im Nowoasowskij-Bezirk durchgeführt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Angaben schoss der Gegner von den Positionen im frontnahen Schirokino unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.

Dan-news.info: Kämpfer Kiews haben am Morgen den Beschuss des Dorfes Kominternowo im Süden des Donbass wieder aufgenommen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss von Kominternowo von Seiten der ukrainischen Truppen wurde um 9:06 wieder aufgenommen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Informationen der Quelle schießt der Gegner von den Positionen in Schirokino unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 120mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen. Die Quelle fügte hinzu, dass im Verlauf des Beschusses auf das Territorium der Ortschaft mindestens 20 Granatgeschosse abgeschossen wurden. Der Beschuss hält an.

Ukrinform.ua: Vier Minister der Jazenjuk-Regierung haben in der gestrigen Sitzung des Kabinetts ihre Rücktritte zurückgezogen.

Das sind Agrarminister Olexij Pawlenko, Informationsminister Juri Stez, Gesundheitsminister Olexandr Kwitaschwili und Infrastrukturminister Andrij Pywowskyj.

„Die Regierung wird den politischen Druck und die politische Kompromittierung sowohl von der Koalitionspartnern als auch von anderen politischen Kräften nicht dulden“, erklärte Premier Jazenjuk.

Der Minister für wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Ukraine, Aivaras Abromavičius, nahm seinen Rücktritt nicht zurück.

Dan-news.info: Die Kämpfer des nationalistischen Bataillons „Donbass“ erhalten Geldprämien vom Kommando für einen Beschuss der DVR in Verletzung des Waffenstillstands zwischen den Seiten. Dies teilte heute auf einer Pressekonferenz der ehemalige Soldat des 21. Bataillons der 56. Panzergrenadierbrigade Wladimir Batschinskij

mit, der vor kurzem die Reihen der ukrainischen Streitkräfte verließ.

„Wir haben nicht geschossen. Es schießt das Bataillon „Donbass“, das direkt neben uns steht. Sie wissen, was sie tun – um zusätzliche Zahlungen zu erhalten, ist es nötig zu schießen, also schießen sie auch“, sagte Batschinskij.

Er fügte hinzu, dass im Unterschied zu den sogenannten „Freiwilligenbataillonen“ sich die Munition und Waffen der ukrainischen Streitkräfte unter strenger Aufsicht des Kommandos befinden. Dies macht unkontrollierte Beschüsse von den Positionen der regulären Armee unmöglich. „Zu uns kommt der Kommandeur der Kompanie und kontrolliert die Waffen, über jede Patrone wird streng Rechenschaft abgelegt“, unterstrich der ehemalige ukrainische Soldat.

Zuvor hatte das Verteidigungsministerium der DVR mehrfach mitgeteilt, dass Kiew den Sold der Soldaten der regulären Armee zugunsten der nationalistischen Bataillone und Söldner kürzt.

Ukrinform.ua: Nach Angaben der Pressestelle der Antiterror-Operation haben in den vergangenen 24 Stunden die prorussischen Banden weiter die Stellungen der ukrainischen Armee angegriffen.

In der Nähe von Donezk feuerte der Feind mit Schusswaffen und Granatwerfern auf die Armeestellungen in Awdiiwka, Pisky, Opytne, Marjinka und im Bergwerk Butiwka.

Im Bogen von Switlodar setzte der Feind schwere Maschinengewehre ein.

Im Raum Horliwka waren die ukrainischen Stützpunkte in Troizke und Werchnetorezke unter Beschuss.

In Saizewe und Majorsk schoss der Feind intensiv aus Granatwerfern und Schusswaffen sowie aus Mörsern mit einem Kaliber von 82 und 120 Millimetern auf die Stützpunkte der Armee.

In Talakiwka, Richtung Mariupol, setzten die Terroristen auch Mörser ein.

Dan-news.info: Soldaten der ukrainischen Streitkräfte haben an der Kontaktlinie mehrfach Spuren von Beschüssen von Seiten der Soldaten der DVR für die OSZE-Mission imitiert, damit die Miliz der Republik der Verletzung der Friedensvereinbarungen beschuldigt wird.

Dies teilte heute der ehemalige Soldat des Raketenartilleriedivision der 56.

Panzergranadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte Alexandr Tochtenkow mit.

„Uns hat man gezwungen Löcher zu graben, TNT-Ladungen reinzulegen und sie zur

Explosion zu bringen. Das haben wir auf dem Gebiet von Granitnoje getan. Danach kam die OSZE mit Reportern und haben alles fotografiert“, sagte der Gesprächspartner.

Er fügte hinzu, dass die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte ähnliche Dinge mehrfach auf Befehl der obersten Leitung getan haben.

De.sputniknews.com: Weißrussisches Militär absolviert Raketenübung an ukrainischer Grenze

Weißrussische Militäreinheiten führen eine groß angelegte Kommandostabsübung unter Beteiligung von Raketentruppen und Artillerie durch, wie aus einer Pressemitteilung des weißrussischen Verteidigungsministeriums hervorgeht.

Die Übung erfolgt vom 3. bis zum 5. Februar in den Gebieten Gomel und Brest entlang der ukrainischen Grenze.

Am Manöver sind insgesamt bis zu 270 Technikeinheiten, darunter die Mehrfachraketenwerfer „Totschka-U“, reaktive Salvenfeuersysteme „Smertsch“, „Uragan“ und „Belgrad“, Fernfeuerwaffen „MSTA-B“ sowie mehr als 800 Soldaten beteiligt.

Die Truppen hatten zur Teilnahme an der Übung viele Kilometer zurücklegen müssen. Die Verlegung erfolgte im kombinierten Verfahren.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Nacht wieder Starmichajlowka, Alexandrowka und Trudowskije im Westen von Donezk beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainischen Truppen haben in der Nacht einen Beschuss von Starmichajlowka, Alexandrowka und Trudowskije durchgeführt. Im Ergebnis eines direkten Treffers in einen privaten Hofe entstand ein Brand an einem Wirtschaftsgebäude“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle verwendete der Gegner im Verlauf des Beschusses Granatwerfer, Abwehrgeschütze, Antipanzergranatwerfer und Schusswaffen.

De.sputniknews.com: OSZE-Botschafter: Kiew bereit zu militärischer Lösung des Konflikts im Donbass

Die ständige Verlegung von neuer Militärtechnik in die Sicherheitszone im Donbass zeugt von der Bereitschaft Kiews, den Konflikt in der Region doch auf militärischem Wege zu lösen, wie der russische OSZE-Botschafter, Alexander Lukaschewitsch mitteilte.

„Die ukrainische Seite ließ Militärtechnik in die Sicherheitszone verlegen, es wurden neue Kräfte zusammengerufen und Kampfpositionen ausgestattet. Immer wieder wird Verstärkung aus den Nachbarregionen der Ukraine hinzugezogen. Dies zeugt von der Bereitschaft (Kiews – d. Red.), zur militärischen Lösungsvariante des Konflikts im Donbass zurückzukehren“, sagte Lukaschewitsch in einer Sitzung des Ständigen Rates der OSZE.

Dem Botschafter zufolge stimmt Russland der Bewertung der Speziellen Beobachtermission zu, dass „die Anwesenheit der OSZE-Beobachter nahe der Frontlinie auf die Konfliktparteien eindämmend wirkt“.

„Wir sind der Ansicht, dass es eben in der Sicherheitszone notwendig ist, die Hauptkräfte der Mission zu konzentrieren, ohne ihre begrenzten Ressourcen zu zersplittern“, schloss Lukaschewitsch.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30714/30/307143013.jpg>

Ukrinform.ua: Die parlamentarische Koalition soll das Reformprogramm und das Programm der Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) unterstützen.

Das forderte Finanzministerin Natalie Jaresko in der Regierungssitzung am Donnerstagabend. „Wir brauchen eine politische Unterstützung der Koalition“, sagte sie. Im Vorjahr sei diese Unterstützung gegen den Widerstand erreicht worden. Das sei nicht

normal.

Das Hauptprinzip der Zusammenarbeit ist die absolute Unterstützung des Reformprogramms und des Programms der Zusammenarbeit mit dem IWF, betonte die Ministerin. Sie rief die Koalition auf, für eine transparente Privatisierung notwendige Gesetze zu verabschieden, auf politische Einmischung beim Führungswechsel in Staatsunternehmen zu verzichten. Jaresko verlangte auch Depolitisierung des staatlichen Fiskaldienstes.

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR hat die Informationen über den Beschluss der westlichen Außenbezirke der Hauptstadt der DVR an die OSZE-Beobachter weitergegeben. Dies teilte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Wir haben alle Daten über den Beschluss von Trudowskije an die OSZE übergeben. Wir erwarten, dass sie dort hinfahren“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

De.sputniknews.com: Historisches Treffen: Russischer Patriarch Kyrill will Papst Franziskus treffen

Das Oberhaupt der Russisch-Orthodoxen Kirche, Patriarch Kyrill, wird sich am 12. Februar auf Kuba mit Papst Franziskus treffen. Über das historische Treffen haben das Moskauer Patriarchat und der Vatikan am Freitag in einer gemeinsamen Erklärung informiert.

Hauptthema beim Treffen zwischen dem Patriarchen von Moskau und ganz Russland Kyrill und Papst Franziskus wird die Verfolgung von Christen sein, wie Metropolit Hilarion von Wolokolamsk bei einer Pressekonferenz zur Reise des Oberhauptes der Russisch-Orthodoxen Kirche nach Lateinamerika mitteilte.

Das Treffen wird am 12. Februar in Kuba stattfinden. In einer gemeinsamen Erklärung des Vatikans und des Patriarchats von Moskau wird der Termin als ein „historisches Treffen“ bezeichnet.

„Trotz verbleibenden Schwierigkeiten kirchlichen Charakters wurde beschlossen, unverzüglich ein Treffen zwischen seiner Heiligkeit Kyrill und Papst Franziskus durchzuführen. Die Verfolgung der Christen wird dabei als zentrales Thema auf der Agenda stehen“, sagte Metropolit Hilarion.

Außerdem soll laut der Pressestelle der Russisch-Orthodoxen Kirche bei dem Treffen die internationale Politik erörtert werden.

„Das Treffen soll die Unterzeichnung einer gemeinsamen Deklaration ergeben“, so die Pressestelle.

Nachmittags:

Ukrinform.ua: Regierungschef Arsenij Jazenjuk hat am Freitag in der Fragestunde von der Regierung im Parlament erklärt, wofür das Kabinett kämpfen wird.

Ihm zufolge wird die Regierung als ein einheitliches Team arbeiten. Die Regierung würde dafür kämpfen, dass die Ukraine die nächsten zwei Jahre zahlungsfähig bleibe und die Umschuldung durchgeführt würde, dass ausländische Investitionen zurückkehren. Die

Regierung würde für die Preisstabilität und eine Inflationsrate von 12 Prozent kämpfen. Jazenjuk sagte weiter, die Regierung würde für stabile Lohnauszahlungen, wie in den letzten 24 Monaten und für eine Verbesserung des Geschäftsklimas kämpfen. Der Premier kündigte die erste Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie der sozialen Standards schon für Mai an. Die Regierung wolle auch für ein stabiles Bankensystem und billige Kredite für Unternehmen kämpfen. Die Regierung würde ebenfalls für eine bessere Besoldung der Militärangehörigen kämpfen. „Und letztendlich – wir werden für das Land kämpfen, und sie können vom Schlachtfeld fliehen, wenn sie nicht kämpfen wollen“, sagte der Premier den Abgeordneten.

Dan-news.info/Dnr-online.ru: Pressekonferenz des Republikoberhauptes Alexandr Sachartschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Situation an der Front bleibt angespannt und die Zahl der Beschüsse von Seiten der Kiewer Truppen hat sich verzehnfacht.

„Die Zahl der Beschüsse hat sich verzehnfacht, jeden Tag sind Kämpfe bei Gorlowka, Peski und am Flughafen. Sie wollen, dass wir das Feuer auf sie eröffnen, damit wir die Minsker Vereinbarungen und das Regime der Feueereinstellung verletzen, sie versuchen uns dessen zu beschuldigen“, erklärte er.

Das Oberhaupt der DVR fügte hinzu, dass die Vertreter der OSZE-Mission, „die nicht so ganz daran interessiert sind, die Ukraine zu beschuldigen, bereits „schreien“, dass die Ukraine das Regime der Feueereinstellung verletzt“.

Die Regierung der DVR plant keine „Deukrainisierung“, auch wenn ukrainische Massenmedien und Politik versuchen sie dessen zu beschuldigen.

„Es gibt eine Menge Desinformationen und Fakes von Seiten der Ukraine, aber es gab keinerlei Beschluss über die Umbenennung des Schewtschenko-Boulevards oder des Kadyrow-Boulevards“, sagte Sachartschenko.

„Er ist ein großer ukrainischer Schriftsteller, wir haben nicht vor unsere Geschichte auszutauschen, von einer Deukrainisierung ist nicht die Rede. Das ist eine Sprache, die unsere Bürger sprechen“, unterstrich er.

Bezüglich des Kampfes mit der Korruption sagte Alexandr Sachartschenko:

„Sie verstehen sehr gut, dass Korruption, wie Kriminalität, in keinem Land ausrottbar ist. Ausrottbar kann nur das Verhältnis des Staates und der Regierung zum Problem der Kriminalität oder Korruption sein. Die menschliche Natur ist so, dass nicht alle der Versuchung widerstehen können, ein Bestechungsgeld anzunehmen. Aber wir bauen einen neuen Staat und die Beziehung dieses Staates zu korrupten Personen muss folgende sein: Wenn Du etwas gestohlen hast oder ein Bestechungsgeld angenommen, musst Du bestraft werden.

Die Menschen, die der Versuchung erliegen wollen, müssen wissen, dass die Strafe unabwendbar ist. Wir müssen mit dem Problem selbst kämpfen und die Menschen sollen wissen, dass wie sie stehlen, sie sitzen werden. Vor kurzem wurde der stellvertretende Leiter der Steuerbehörde des Kujbyschewskij-Bezirks festgenommen“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Durch einen Erlass des Oberhauptes der DVR wurde Pawel Gubarjew zum Leiter der Stadtverwaltung von Jasinowataja ernannt. Bei Einwohnern der Stadt kamen Fragen bezüglich dieser Ernennung auf.

„Einwohner von Jasinowataja haben ihre Meinung zur Ernennung Pawel Gubarjews und zur Entlassung des vorherigen Leiters der Verwaltung ausgesprochen. Ich bin nach Jasinowataja gefahren und habe mich mit Einwohnern unterhalten.

Der bisherige Leiter der Verwaltung ist nicht herausgeworfen, sondern in eine andere Funktion versetzt. Mit der Ernennung eines neuen Bürgermeisters waren Einwohner anfangs nicht zufrieden, aber nach zweitägigen Gesprächen mit mir hat sich die Situation geändert. Ich habe den Einwohnern von Jasinowataja Zeit gegeben, die genannte Entscheidung über bedenken und sich eine Meinung über sie zu bilden“, sagte Alexandr Sachartschenko.

De.sputniknews.com: Westen schockiert: Reformminister konnte ukrainische Korruption nicht besiegen

Der ukrainische Wirtschaftsminister Aivaras Abromavicius hat seinen Rücktritt erklärt und zugleich Belege dafür geliefert, dass die Reformen nur stockend vorankommen und die neuen Eliten dem Anti-Korruptionskampf im Weg stehen. Diese Vorwürfe können extrem negative Folgen für die Regierung und das Land im Ganzen haben, schreibt „Die Welt“. Am Mittwoch habe ein Gespräch über Privatisierung auf dem Plan gestanden. Allerdings erklärte der ukrainische Wirtschaftsminister Aivaras Abromavicius unerwartet seinen Rücktritt und erhob schwere Vorwürfe gegen das Umfeld von Präsident Poroschenko – in seinen Worten seien Frustration und Enttäuschung herauszuhören gewesen. Dieser plötzliche Abgang könnte das Land in eine neue Krise stürzen, so „Die Welt“.

Abromavicius, ein gebürtiger Litauer, habe zu einer Gruppe junger Experten gehört, die mit Enthusiasmus das Land zu reformieren begannen. Doch nach über einem Jahr habe er festgestellt, dass er mit der Bekämpfung der Korruption nicht vorankomme.

„Wir haben gelernt, den Widerstand des alten Systems zu überwinden. Doch es stellte sich heraus, dass einige der neuen Leute noch schlimmer als die alten sind“, zitiert das Blatt den Litauer.

Abromavicius habe während seiner Rede auch Vorwürfe gegen Menschen aus der unmittelbaren Umgebung des Präsidenten Petro Poroschenko erhoben: Sie hätten Druck auf ihn ausgeübt, um Kontrolle über Staatsunternehmen zu erhalten.

Der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat, sei für den Minister der Versuch des Vize-Fraktionschefs der Partei von Präsident Poroschenko, Igor Kononenko, gewesen, ihm einen Stellvertreter aufzudrängen, der für das staatliche Gasunternehmen Naftogaz zuständig sein sollte, schreibt die Zeitung.

„Die Vorwürfe des Ministers wiegen schwer und könnten extrem negative Folgen für die ukrainische Regierung haben. Er lieferte der Öffentlichkeit einen Beleg dafür, dass die Reformen nur stockend vorankommen und dass Teile der neuen Eliten, die nach dem Maidan an die Macht gekommen sind, selbst dem Kampf gegen die Korruption im Weg stehen“, betont „Die Welt“.

Nun sei der Westen, so das Blatt, schockiert: Die Erklärung des Wirtschaftsministers habe in den Botschaften mehrerer EU-Länder für eine erstaunliche Reaktion gesorgt, und die Botschafter von Deutschland, Frankreich, den USA, Großbritannien und sechs anderen Staaten hätten nun am Mittwoch in einer gemeinsamen Erklärung mitgeteilt, dass sie „tief enttäuscht“ über den Rücktritt des Ministers seien, denn immerhin sei Abromavicius der Mann gewesen, der in seiner Amtszeit „reale Reformergebnisse“ geliefert habe.

Doch Abromavicius sei nicht der Einzige, der Kritik an der ukrainische Eliten übt – auch der georgische Ex-Präsident Michail Saakaschwili, nun Gouverneur des Gebiets Odessa, habe die Regierung von Arseni Jazenjuk als einen „Friedhof von Reformen“ und Innenminister Arsen Awakow öffentlich als „Dieb“ bezeichnet.

Der litauische Finanzmanager Abromavičius war am 2. Dezember 2014 zum ukrainischen Wirtschaftsminister berufen worden, um die marode Wirtschaft der ehemaligen Sowjetrepublik zu reformieren. Schon im Sommer des vergangenen Jahres klagte er über massive Diebstähle aus der ukrainischen Staatsreserve.

Abromavičius ist nicht der einzige Ausländer in der Kiewer Regierung. Zur Finanzministerin wurde Ende 2014 die US-Bürgerin Natalia Yaresko ernannt, Gesundheitsminister wurde der Georgier Alexander Kwitaschwili. Da im Kabinett nur Bürger der Ukraine tätig sein dürfen, hatte Präsident Pjotr Poroschenko den drei Ausländern zuvor die ukrainische Staatsbürgerschaft gewährt.

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben 40 Einheiten Militärtechnik an die Kontaktlinie in Solotoje gebracht. Dies teilte heute auf einer Pressekonferenz der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz Oberst Igor Jaschtschenko mit.

„Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz hat sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich verändert und kann als stabil angespannt charakterisiert werden. Als Bestätigung der hohen Wahrscheinlichkeit der Lösung des Konflikts auf militärischem Weg von Seiten der Ukraine muss gesagt werden, dass nach Informationen unserer Aufklärung in Solotoje die Ankunft einer Fahrzeugkolonne mit 40 Einheiten festgestellt wurde, darunter sechs Sanitärfahrzeuge, acht Tankwagen“, sagte er.

Nach Auffassung Jaschtschenkos gibt dies und ähnliche Fakten die Grundlage für die Führung der Republik und Volksmiliz dafür, nicht in der Wachsamkeit und dem Anspruch, besondere Aufmerksamkeit auf die Fragen der Verteidigung und Sicherheit der LVR zu richten, nachzulassen, in diesem Rahmen wird ein Programm der militärischen Ausbildung der Abteilung und der Erhöhung ihrer militärischen Fähigkeiten aufgestellt.

„Die Lösung territorialer Probleme, wie die Übernahme der Krim in die Ukraine und die Kontrolle über den Donbass, das sind sehr wichtige Fragen, in ihrer Aktualität sind sie unter den ersten. Deshalb wird die Ukraine versuchen, sie, ich unterstreiche es, auf beliebigem Weg zu lösen, darunter auch militärisch“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

Er teilte mit, dass im Rahmen der Umgestaltung der ukrainischen Streitkräfte und ihrer Anpassung an NATO-Standards, die militärische Führung Maßnahmen zur Stärkung der militärischen Zusammenarbeit mit der NATO und den EU-Staaten durchführt. So wurde in Rowenki auf dem allgemeinmilitärischen Übungsplatz am 2. Februar ein Kurs für Panzergrenadierabteilungen der ukrainischen Streitkräfte nach NATO-Standards abgeschlossen. Die Übungen wurden unter Heranziehung von Instruktoren der britischen Streitkräfte durchgeführt.

„Die Volksmiliz als einer der hauptsächlichen bewaffneten Einrichtungen unserer Republik spielt eine entscheidende Rolle in der Absicherung der Verteidigung und Sicherheit des Staates. Während sie streng die Minsker Vereinbarungen einhalten und nicht auf militärische, politische, Informations- und andere Provokationen von Seiten der Ukraine reagieren, vervollkommen unsere Abteilungen beständig ihre militärische Meisterschaft, erhöhen ihre militärischen Fähigkeiten, was ein weiteres Mal durch die hohen Bewertungen der Ergebnisse der Übungen am 3. Februar bestätigt wird“, fügte Jaschtschenko hinzu.

De.sputniknews.com: Donbass: „Donezker Volksrepublik“ meldet massiven Beschuss durch Regierungsarmee

Der Beschuss des Territoriums der Volksrepublik Donezk seitens der ukrainischen Truppen ist um Dutzende Male gestiegen. Doch die Volksmiliz hat keine Absicht, das Feuer zu erwidern, teilte das Oberhaupt der selbsterklärten Republik, Alexander Sachartschenko, mit.

„Der Beschuss hat sich nicht einmal vervielfacht, sondern ist um Dutzende Male stärker geworden. Nahe Gorlowka gibt es jeden Tag andauernde Gefechte, nahe Jasinowataja jeden zweiten Tag. Diese Provokationen, die die Ukraine begeht, haben zum Ziel, dass wir das Gegenfeuer eröffnen. Das wird nicht passieren. Wir halten die Minsker Vereinbarungen ein. Ihre Verletzung wäre für uns höchst unvorteilhaft“, sagte er...



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30762/67/307626751.jpg>

Ukrinform.ua: Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, hat mit seinem Erlass einen Beschluss des Rates für Nationale Sicherheit und Verteidigung vom 27. Januar 2016 über eine neue „militärisch-administrative Gliederung“ der Ukraine in Kraft gesetzt.

Das wird auf der Internetseite des Staatschefs mitgeteilt.

„Die militärisch-administrative Gliederung des Gebiets der Ukraine legt die territorial-geographischen Grenzen der Verantwortung von Organen der Militärverwaltung der ukrainischen Streitkräfte für die Erfüllung der militärisch-administrativen Aufgaben am Boden, in der Luft und auf See unter Berücksichtigung der Gebiete, die gemäß den ukrainischen Gesetzen und Resolutionen der Werchowna Rada als provisorisch besetzt gelten, fest“, heißt es in der Meldung.

Die Änderung der militärisch-administrativen Gliederung des Landes wird durch Bestimmungen der Militärdoktrin der Ukraine bedingt. Diese sehen Mechanismen der Reaktion auf aktuelle militärische Gefahren für das Land, insbesondere seitens der Russischen Föderation, und strukturelle Änderungen im Bereich Verwaltung der Streitkräfte vor.

Dem Erlass zufolge wird die Landfläche der Ukraine in vier militärischen Landzonen und einen militärischen Landrayon aufgeteilt. Diese liegen im Verantwortungsbereich von operativen Kommandos „Nord“, „Süd“, „Ost“ und „West“. Der Luftraum der Ukraine wird in drei militärische Luftzonen und einen militärische Luftrayon aufgeteilt, die im Verantwortungsbereich von operativen Kommandos „Zentrum“, „Ost“ und „West“ liegen. Das Seegebiet wird in „Tschornomorska“ und „Asowska“ Marinezonen aufgeteilt, die im Verantwortungsbereich der Seestreitkräfte der Ukraine liegen.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben beim Beschuss von Trudowskije am westlichen Rand von Donezk in der letzten Nacht Panzertechnik verwendet, die Splitter haben Wohnhäuser beschädigt. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit. „In Trudowskije wurden zahlreiche Splitterbeschädigungen an Wohnhäuser in der Schestakowitsch-Straße festgestellt. Es wurde mit Panzertechnik gefeuert“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums wurden im Ergebnis des Beschusses Fenster und Dächer von Wohnhäusern beschädigt. Das Feuer auf die Ortschaft kam aus Richtung Marjinka.

De.sputniknews.com: Einige Nato-Mitgliedsländer wollen ihre Militärkontakte mit Russland geheim halten, weil sie die Kritik der Nato fürchten. Das gab der russische Vize-Verteidigungsminister Anatolij Antonow bekannt.

„Der Schwall von Versuchen seitens der NATO, Russland zu isolieren, ist unterbrochen“, sagte Antonow. Es habe bereits ein Treffen der Verteidigungsminister Russlands und Frankreichs sowie ein Treffen zwischen den Generalstabschefs beider Länder gegeben. Auch hochrangige Delegationen aus Großbritannien, Deutschland und aus der Schweiz seien nach Russland gekommen.

„Auch Vertreter einiger anderer Länder kamen, die jedoch wegen harter Rügen aus Brüssel diese Kontakte nicht öffentlich machen können“, so Antonow.

Die internationale Kooperation befinde sich noch immer in einer schwierigen militär-politischen Situation.

De.sputniknews.com: Die Regelung des Konflikts in Syrien muss laut dem russischen Duma-Chef Sergej Naryschkin in zwei Richtungen verlaufen. Neben politischen Bemühungen handelt es sich um die Vernichtung der Terroristen.

„Man darf mit Terroristen keine Vereinbarungen treffen, man muss sie vernichten. Die ganze Geschichte des Kampfes der zivilisierten Welt mit dem Terrorismus bestätigt genau diese Haltung gegenüber diesem Bösen“, sagte Naryschkin in einem RT-Interview.

Russland habe von Anfang an bestätigt, dass es nur zwei Wege zur Lösung des schärfsten Problems Syriens gebe. Der erste sei der militärische Weg, die Vernichtung des Terrorismus. Die zweite Richtung sei der politische Prozess. Deshalb stehe Russland hinter den Genfer Verhandlungen, so Naryschkin.

Dan-news.info: Die Verteuerung von Ersatzteilen in Zusammenhang mit der ökonomischen Blockade Kiews hat die DVR gezwungen, über die Erhöhung der Fahrpreise beim städtischen Verkehr nachzudenken. Dies teilte heute während der Regierungsstunde im Volkssowjet der Republik der Transportminister Semen Kusmenko mit.

„Angesichts objektiver Ursachen wegen der Blockade von Seiten der Ukraine ist eine Erhöhung der Preise für Ersatzteile und Verbrauchsmaterial erfolgt, in einigen Fälle um das 6 bis 8fache. Entsprechend wurden Vorschläge für eine schrittweise Erhöhung der Tarife gemacht“, sagte er.

Kusmenko sagte, dass eine Erhöhung der Preise beim städtischen Verkehr sich seit langem aufdrängt. Aber wegen der Kämpfe ist dies nicht erfolgt. Heute ist die Änderung der Tarife eine notwendige Maßnahme.

„Um nicht völlig ohne Transportmöglichkeiten zu bleiben“, fügte der Minister hinzu. Nach Angaben des Ministers wurde das letzte Mal eine Erhöhung der Preise für den städtischen Verkehr schon 2013 geplant. Während der Existenz der DVR wurden die Tarife nicht geändert.

De.sputniknews.com: Kreml: Putin lehnt Treffen mit Erdogan erneut ab

Es hat keine Kontakte zwischen dem Präsidenten Russlands, Wladimir Putin, und dem Präsidenten der Türkei, Recep Erdogan, gegeben, und es sind auch keine geplant, erklärte der Pressesprecher des Präsidenten, Dmitri Peskow.

Am 30. Januar hatte Erdogan erklärt, in Verbindung mit einem neuen Vorfall mit einem russischen Flugzeug gern mit Putin sprechen zu wollen. Am selben Tag erklärte das türkische Außenministerium, am 29. Januar sei ein russischer Kampffjet Su-34 trotz der Warnung in englischer und russischer Sprache über der Provinz Gaziantep (an der syrischen Grenze) in den Luftraum der Türkei eingedrungen und habe sich dort 20-25 Sekunden befunden.

Das türkische Außenministerium warf Moskau daraufhin eine Eskalation der Spannung vor und machte es für die möglichen Folgen verantwortlich. Die Krise in den russisch-türkischen Beziehungen war noch im November 2015 herangereift, als ein türkischer Kampffjet einen russischen Bomber Su-24 abgeschossen hatte und dieser über syrischem Territorium abgestürzt war (Russland erklärte, dass er die Grenze nicht überflogen hatte).

Russlands Außenministerium und das Verteidigungsministerium haben die Meldung über die angebliche Verletzung des türkischen Luftraumes durch einen russischen Kampffjet dementiert. Der Sprecher der Verteidigungsbehörde, Igor Konaschenkow, bezeichnete die Beschuldigungen von Seiten des Außenministeriums der Türkei als „unbegründete Propaganda“.

Dan-news.info: Kämpfer Kiews haben heute tagsüber Shabitschewo in der Nähe des Donezker Flughafens beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die Strafruppen haben gegen 12:30 das Feuer auf das Dorf Shabitschewo am nördlichen Rand von Donezk eröffnet“, sagte die Quelle.

Der Gesprächspartner fügte hinzu, dass der Gegner die Ortschaft aus Richtung des okkupierten Peski unter Verwendung von „Minsk-2“ verbotener Granatwerfer des Kalibers 82mm beschossen hat.

„Außerdem wurden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet. Informationen zu Verletzten und Zerstörungen werden geprüft“, unterstrich die Quelle.

De.sputniknews.com: Tschechien lehnt Auslieferungsbegehren der USA ab – Botschafter ist „schockiert“

Die US-Botschaft in Prag zeigte sich über die jüngste Entscheidung der tschechischen Behörden schockiert, einen ukrainischen Bürger libanesischer Herkunft und einen Bürger der Elfenbeinküste, die des Waffenhandels verdächtigt werden, nicht an die USA auszuliefern, sondern sogar freizulassen.

Zuvor hatte der tschechische Justizminister, Robert Pelikán, Journalisten gesagt, er habe den USA die Auslieferung eines in Tschechien in Gewahrsam sitzenden ukrainischen Bürger libanesischer Abstammung, Ali Fayad, und eines seiner Komplizen, eines Staatangehörigen der Elfenbeinküste, Khalid Marabi, verweigert und zugleich einen Befehl zu ihrer Haftentlassung unterzeichnet.

Fayad und zwei seiner Komplizen wurden im Frühling 2014 in einem Prager Hotel nach einem Treffen mit verdeckten FBI-Agenten festgenommen, die sich als Mitglieder der kolumbischen Terrororganisation FARC ausgegeben hatten. Bei dem Treffen soll es um Lieferungen von Kokain und den Kauf von Waffen zum Kampf gegen US-Soldaten in Kolumbien gegangen sein.

„Wir sind über die Entscheidung der tschechischen Regierung bestürzt, Ali Fayad und Khalid Marabi freizulassen“, kommentierte die US-Botschaft in Tschechien.

Tschechiens Premierminister Bohuslav Sobotka hat seinerseits erklärt, der Justizminister habe in voller Übereinstimmung mit den tschechischen Gesetzen gehandelt und die USA müssten diese Entscheidung respektieren.

Der tschechische Ex-Parlamentarier und ehemalige stellvertretende Justizminister sowie Richter des Obersten Verwaltungsgerichts des Landes Jiří Vyvadil, der heute als Rechtsanwalt tätig ist, kommentierte diese Entscheidung in einem Exklusivinterview für Sputnik Česká republika:

„Gestern habe ich richtige Freude darüber empfunden, dass Tschechien die USA hat abblitzen lassen. Ich bin stolz, dass Tschechien, trotz der bei uns herrschenden proamerikanischen Stimmungen, sich so verhalten hat, wie es einem unabhängigen Staat auch gebührt, nämlich richtig. Seit langer Zeit hat mich die Regierung zum ersten Mal gefreut. Gut gemacht!“

„Ich will hier nur anmerken, dass der US-Botschafter in Prag, Herr Schapiro, eine äußerst hochmütige Person ist. Er ist nach meiner Sicht der schlimmste Botschafter, den die Vereinigten Staaten je nach Tschechien beziehungsweise in die Tschechoslowakei geschickt haben. Seine aufgeregte Reaktion auf die Entscheidung des Justizministers und seine Worte, dass er „schockiert“ sei, sind für einen Diplomaten seines Niveaus unangebracht. Ich muss aber gestehen, dass mir diese Worte viel Vergnügen bereitet haben. Der Herr Botschafter hat offensichtlich vergessen, dass Tschechien ein souveräner Staat ist“, so Vyvadil weiter.

Die Erkenntnis, dass Tschechien ein souveräner Staat ist, sei immer öfter in der Politik des Landes zu spüren. In den Beziehungen zu den USA und generell in der Weltarena beginnen die Tschechen Vyvadil zufolge die eigenen nationale Interessen zu verteidigen.

„Das heißt lange nicht, dass wir unsere Zusammenarbeit mit den Amerikanern beenden sollen. Aber lasst uns pragmatisch sein und einsehen, dass die einseitige Orientierung nach

Westen uns nicht nur demütigt – sie ist auch irrational. Der Pragmatismus diktiert uns heute, uns auch Russland zuzuwenden. Kurz gesagt war gestern ein sehr guter Tag für Tschechiens Souveränität! Selbst wenn diese Absage von Prag gegenüber den USA eine Zwangsmaßnahme, eine Bedingung für die Freilassung fünf unserer Landsleute im Libanon war“, sagte der Politiker abschließend.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben den Beschuss des Gebiets um den Flughafen, das Volvo-Zentrum und das Dorf Shabitschewo in den nördlichen Außenbezirken von Donezk wieder aufgenommen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die Beschüsse des Dorfes Shabitschewo, des Gebiets des Volvo-Zentrums und des Flughafens wurden gegen 14:20 wieder aufgenommen, der Beschuss hält an“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen in Peski unter Verwendung von Granatwerfern, Antipanzergrenatwerfern und Schusswaffen schießt.

Dan-news.info: Bericht des Apparats der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte „Vom 30. Januar bis zum 5. Februar kamen drei Zivilisten und ein Soldat der DVR mit verschiedenen schweren Verletzungen ins Krankenhaus. Drei Soldaten der DVR starben“, sagte sie.

„In der letzten Woche wurden vier Zivilisten als vermisst registriert und drei Menschen von der ukrainischen Seite aufgrund ihrer politischen Überzeugungen festgenommen“, erklärte der Apparat.

Nach den Angaben des Apparats werden derzeit von der ukrainischen Seite 1106 Menschen festgehalten. Unter ihnen 362 Soldaten, 576 politische Gefangene und 168 Zivilisten, die keine Verbindung zum Konflikt haben. Auch werden 421 Menschen vermisst. Möglicherweise befinden sie sich auch in ukrainischer Gefangenschaft.

De.sputniknews.com: Ukraine will Visafreiheit mit Russland beenden

Der ukrainische Vizeparlamentschef Andrij Parubij hat nach eigenen Angaben eine Verordnung zur Aufhebung des Vertrags über die Visafreiheit zwischen der Ukraine und Russland registriert.

„Wir dürfen nicht einmal die Möglichkeit zulassen, dass mithilfe der Visafreiheit feindliche Agenten und Diversionsgruppen auf unser Territorium gelangen. Für Aussätzige muss Quarantäne gelten. Deswegen halten wir weiterhin die Front, stärken unsere Kampffähigkeit und führen Visa ein“, schrieb Parubij auf seiner Facebook-Seite.

Anfang Dezember des vergangenen Jahres hatte der Sekretär des ukrainischen Sicherheits- und Verteidigungsrates, Alexander Turtschinow, dazu aufgerufen, ab 1. Januar 2016 Visapflicht mit Russland einzuführen.

„Ich bin überzeugt, dass wir ab Neujahr eine reale und ziemlich strenge Visa-Kontrolle und Visapflicht mit Russland einführen müssen“, so Turtschinow damals. Kiew forcieren die Einführung der Visapflicht jedoch noch nicht, weil sich viele Ukrainer derzeit in Russland aufhalten und die Ukraine entsprechende Gegenmaßnahmen seitens Moskaus befürchtete. Der ukrainische Politiker erinnerte daran, dass die Entscheidung über die Einführung der Visapflicht mit Russland bereits 2014 getroffen und die erste Etappe schon umgesetzt worden sei.

So müssen russische Bürger seit dem 1. März 2015 bei der Einreise in die Ukraine einen Reisepass bei sich haben. Dabei dürfen Ukrainer weiterhin mit dem Personalausweis nach Russland reisen.

Doch jetzt erklärte der Vorsitzende des GUS-Ausschusses in der russischen Staatsduma

(Parlamentsunterhaus), Leonid Sluzki, dass Russland zu entsprechenden Gegenmaßnahmen greifen wird, sollte die Ukraine die Visapflicht tatsächlich einführen. Dabei spricht die Statistik für sich. Die Anzahl der Russen, die die Ukraine im letzten Jahr besuchten, ist fast um das Zweifache gesunken. 2015 reisten 1,33 Millionen Menschen in die Ukraine, 2014 waren es noch 2,36 Millionen gewesen, so Forbes Ukraine unter Berufung auf die Daten des staatlichen Grenzschutzes der Ukraine.

Gleichzeitig habe sich der Strom von Ukrainern nach Russland kaum verändert. 2015 besuchten 4,15 Millionen ukrainische Bürger Russland, 2014 waren es 4,67 Millionen gewesen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30665/56/306655677.jpg>

Lug-info.com: Einwohner, die regelmäßig den ukrainischen Checkpoint an der Kontaktlinie in Staniza Luganskaja überschreiten, haben heute eine Protestaktion gegen seine mögliche Schließung durch die Kiewer Behörden durchgeführt. Dies berichtet ein Korrespondent von LugInformZentr vom Ort des Geschehens.

Gestern hatte der Leiter der sogenannten „Lugansker militärisch-zivilen Oblastverwaltung“ Georgie Tuk erklärt, dass eine Schließung des Passierpunktes in Staniza Luganskaja möglich ist.

„Ich weiß nicht, wo und wie dort Beschüsse sind, aber dort ist es vergleichsweise ruhig. Dort konnten die Menschen sogar während der Kriegszeit unter ständigen Beschüssen passieren. Deshalb denke, dass das alles Ausreden von ihnen sind“, sagte der Einwohner von Lugansk Alexej.

„Sie werden ihn schließen – ich werde über Russland fahren, was soll ich machen? Es ist nötig zu fahren, dort warten Verwandte, das Sommerhaus. Natürlich wird es für viele sehr schwer sein, vor allem für Rentner, aber es kann sein, dass sie ihn deshalb schließen, damit niemand wegen der Renten dorthin fahren kann“, meinte die Einwohnerin Wiktorija.

Viele Einwohner weigern sich, die Situation mit der Schließung des ukrainischen Checkpoints zu kommentieren und verweisen auf die Drohungen von Seiten der Kiewer Truppen.

„Ich habe schon für meine Worte bezahlt... Ich komme noch durch. Denkt ihr, sie lesen eure Medien nicht?“, sagte die Einwohnerin Alla.

Die Einwohner erwähnten einige Änderungen in der Arbeit des ukrainischen Kontroll- und Passierpunktes.

„Jetzt hat man dort Grenzschützer hingestellt und die Bataillone sind für die Bewachung des Checkpoints da, deshalb ist es ein bisschen einfacher geworden“, erklärte einer der Einwohnerinnen von Staniza Luganskaja, die ihren Namen nicht nennen wollte.

„Aber die Schikanen und Schlangen sind geblieben. Es ist schon lächerlich: kaum dass die OSZE kommt, werden sie plötzlich sehr höflich, sie helfen sogar Taschen zu tragen, aber

sobald die OSZE abfährt...“, fügte eine hinzu.



http://img.lug-info.com/cache/d/4/IMG_9556%5B1%5D.JPG/w620h420wm.jpg

De.sputniknews.com: Moskau: Türkei bereitet Volk auf Militäreinsatz in Syrien vor
Die antirussische Kampagne in der Türkei ist ein Zeichen dafür, dass die Regierung das türkische Volk auf verstärkte militärische Handlungen in Syrien vorbereitet, teilte das russische Außenministerium am Freitag mit.

„In Anbetracht der von uns festgestellten Linie Ankaras zu antirussischer Propaganda schließen wir nicht aus, dass die Entfaltung einer Medienkampagne in der Türkei nichts anderes ist, als die Vorbereitung der türkischen Bevölkerung auf eine Aktivierung der militärischen Handlungen der Türkei auf dem Territorium des souveränen syrischen Staates“, heißt es in der Pressemitteilung des Außenministeriums in Moskau.

„Wir können uns hervorragend entsinnen, dass die türkischen Behörden am Vortag des Luftschlags gegen den russischen Bomber Su-24 im syrischen Luftraum genauso aktiv auf die ‚turkomanische‘ Rhetorik zurückgegriffen hatten“, heißt es weiter.

Zuvor hatte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow mitgeteilt, dass die Ereignisse an der türkisch-syrischen Grenze von einer intensiven Vorbereitung auf ein militärisches Eingreifen in Syrien zeugen.

Laut Konaschenkow hatte das russische Verteidigungsamt zuvor der internationalen Gemeinschaft unwiderlegbare Videobeweise vorgestellt, die zeigen, wie türkische Selbstfahrlafetten syrische Siedlungen im Norden von Latakia beschießen.

Im Dezember wurden Hunderte türkische Soldaten und Panzertechnik in die nordirakische Provinz Nainawa verlegt, unter dem Vorwand, kurdische Kämpfer für den Kampf gegen IS-Terroristen ausbilden zu wollen.

Dnr-online.ru: Heute am 5. Februar kommentierte der Kommunikationsminister der DVR Wiktor Jazenko die zeitweise Abschaltung der Übertragung von Fernsehsendern am 4. Februar.

„Am ehesten war das Diversion. Es wurde ein Kabelstück entfernt. Wir schließen aber auch Plünderung nicht aus. Aber es ist am ehesten Diversion, weil das Kabel an einem spezifischen Ort beschädigt wurde, und auch aufgrund von operativen Daten des Staatssicherheitsministeriums. Die Störungen wurde innerhalb von vier Stunden in Ordnung

gebracht“, teilte Wiktor Jazenko mit.

Abends:

Gefunden auf der Facebook-Seite von Antimaidan deutsch: Die bahnbrechende französische Doku nun mit englischen Untertiteln.

```
<iframe width="720" height="405" src="//rutube.ru/play/embed/8269637" frameborder="0"
webkitAllowFullScreen mozallowfullscreen allowfullscreen></iframe>
http://rutube.ru/video/11b2e424f8b8186d2168a66045ac49e4/
```

Novorosinform.com: Die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine hat eine Verwaltung mit der Aufgabe der Untersuchung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit als Folge der "Annexion der Krim" und der "Besetzung des Donbass" etabliert. Dies wurde vom Militärstaatsanwalt Anatoli Matios angegeben.

"Der Generalstaatsanwalt der Ukraine hat eine Abteilung für die Untersuchung der Verbrechen gegen das Völkerrecht und gegen die Menschlichkeit geschaffen. Diese Einrichtung untersucht einzig und allein die Ereignisse ab dem 24. Februar 2014 bis zum Abschluss der ersten Minsk Waffenstillstandsabkommen im September 2015...

De.sputniknews.com: Russland wird seine Verteidigungskapazitäten nicht verringern, muss aber seine Autorität in der internationalen Arena auf der Grundlage einer wirtschaftlichen und intellektuellen Überlegenheit aufbauen, wie der russische Regierungschef Dmitri Medwedew am Freitag äußerte.

„Natürlich müssen wir ein starkes Land aufbauen, das in der internationalen Arena auf die richtige Art wahrgenommen wird. Ein Land, dem man folgt, an das man glaubt und das Autorität genießt“, sagte er bei einem Treffen von Kandidaten für den Obersten und den Generalrat der Partei „Einiges Russland“.

Dabei sollte diese Autorität auf der wirtschaftlichen und intellektuellen Überlegenheit und nicht auf den Verteidigungskapazitäten des Landes beruhen. „Obwohl diese Kapazitäten auch recht hoch sind und wir sie in diesem Sinne nicht verringern werden“, fügte der Premier hinzu.

Novorosinform.com: Der Pressedienst des ukrainischen Ministeriums für Gesundheit berichtet, dass in der Zeit vom 29. September 2015 bis zum 2. Februar 2016 201 Todesfällen durch Influenza registriert wurde.

"Seit dem Beginn der Epidemie-Saison wurden nach operativen Daten 201 im Labor bestätigte Todesfälle von Influenza registriert, darunter 3 Kinder bis 17 Jahre und eine Schwangere", wurde in der Veröffentlichung angegeben.

Während dieser Zeit wurden mehr als 3,2 Millionen Patienten mit Influenza und SARS behandelt. Die Anzahl der Erkrankungen in der Epidemie-Saison 2015-2016 lag um 41,4% höher als in der Vorsaison. In den letzten 24 Stunden waren mehr als 65.000 Menschen an Grippe erkrankt, darunter die Hälfte - Kinder bis zu 17 Jahren.

"Medizinische Hilfe hatten nur ein Drittel der Toten aufgesucht. Die Analyse der Todesfälle zeigte, dass keiner der Verstorbenen gegen Grippe geimpft worden war", wurde im Ministerium für Gesundheit festgestellt.



[http://storage.novorosinform.org/cache/1/6/\(7\)_gripp.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/1/6/(7)_gripp.jpg/w644h387.jpg)

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie hat die Tendenz zur Verschärfung. Die ukrainischen Truppen haben 70 Mal das Territorium der Republik im Ergebnis von 14 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen.

Während der Beschüsse verwendete der Gegner folgende Waffen: Granatwerfer des Kalibers 120 mm – 14 Mal, Granatwerfer des Kalibers 82 mm - 20 Mal, Antipanzergrenatwerfer und Schusswaffen – 37 Mal. Ebenfalls verwendet die ukrainische Seite aus Richtung Marjinka Abwehrgeschütze in Richtung des Bezirks des Trudowskaja-Bergwerks von Donezk.

Der Beschuss kam von den Positionen der 36. Marineinfanteriebrigade, der 14., 93. und 56. mechanisierten Brigaden aus den Ortschaften Marjinka, Talakowka, Peski, Gnutowo, Granitnoje auf die Gebiete der Ortschaften Staromichajlowka, Kominternowo, Wodjanoje, Nowaja Marjewka, Shabunki, das Gebiet des Volvo-Zentrums und des Trudowskaja-Bergwerks von Donezk.

Im Ergebnis der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurde ein Wohngebäude im Petrowskij-Bezirk von Deonezk zerstört und eine Gasleitung beschädigt. Informationen über Verletzte werden noch geprüft.

Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Personal und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte entlang der Abgrenzungslinie fest.

So wurde in Artjomowsk, 20 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von zehn Einheiten Panzertechnik und 17 Mehrfachraketenwerfern „Grad“ festgestellt. In Peski, 3 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von fünf Panzern und acht Artilleriegeschützen festgestellt. Krasnogorowka, 3 km von der Kontaktlinie, und Marjinka, 1 km von der Kontaktlinie, auf den Positionen entlang der ersten Verteidigungslinie wurde die Ankunft von Personal aus den Abteilungen des „Rechten Sektors“ festgestellt.

Außerdem wurden nach Angaben der OSZE-Mission das Fehlen von sieben Haubitzen 2S3 Akazija (122mm) und von einer 2S1 Gwosdika (122mm) an den Lagerorten festgestellt.

Die ukrainischen Massenmedien verbreiten Falschmeldungen.

Insbesondere wurden folgende Fakten festgestellt.

Erstens – nach Angaben örtlicher Einwohner von Peski machen die ukrainischen Truppen mit dem Ziel der Diskreditierung der Armee der DVR Aufnahmen baufälliger Gebäude und sprengen verlassene Häuser, um sie dann über die Massenmedien als kompromittierendes Material über die Streitkräfte der DVR darzustellen.

Zweitens – Nach Angaben von Soldaten der 56. Panzergrenadierbrigade, die auf die Seite der DVR übergegangen sind, zieht das ukrainische Kommando seine Soldaten zum Graben von Löchern heran, in denen dann Sprengstoff zur Explosion gebracht wird, um dann diese

Sprengungen als Folgen von Beschüssen durch die Armee der DVR darzustellen. Und solche Fakten gibt es überall. All dies ist ein Zeugnis der billigen Arbeit der ukrainischen sogenannten „Professionellen“.

Gemäß Informationen der Aufklärung der Streitkräfte der DVR wird die Ankunft einer Spezialgruppe von Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes der Ukraine in einer Stärke in Talakowka, 8 km von der Kontaktlinie, bemerkt.

Die Abteilung wird Säuberungen der ungesetzlichen bewaffneten Formationen vornehmen, die zu den nationalistischen Organisationen gehören. Die Ankunft der Spezialkräfte ist mit der Aktivität der Führung des Sicherheitsdienstes der Ukraine nach einer Erklärung des leitenden Militärstaatsanwalts Anatolij Matios verbunden, der auf die Notwendigkeit der Liquidierung aller bewaffneten Banden hingewiesen hat, die zum „Rechten Sektor“ und anderen radikalen Nationalisten gehören.

Wir haben mehrfach von Gefechten zwischen nationalistischen Abteilungen und Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte in dem genannten Gebiet berichtet, insbesondere der Marineinfanterie, in deren Folge viele ukrainische Soldaten Schussverletzungen erlitten. Der moralische und psychische Zustand der ukrainischen Soldaten verschlechtert sich weiter.

So wurde in Tarmutschk, 5,5 km von der Kontaktlinie, massenweiser Alkoholmissbrauch in einer Abteilung des 99. Panzergrenadierbataillons der 14. mechanisierten Brigade bemerkt. Dessen Ursache ist der Unwille, in der ATO-Zone zu sein. Wegen Trunkenheit verlieren die Soldaten einen großen Teil ihres Solds, in der Folge haben die ukrainischen Soldaten keine Mittel für den Lebensunterhalt.

Heute kam die OSZE-Mission in den Petrowskij-Bezirk, um die Geschosstreffer auf Wohngebäude festzustellen und in diesem Moment – sie mussten das hervorragend hören – begann ein Beschuss mit Panzertechnik und Schusswaffen.

Heute sind im Verlauf des Tages die Beschüsse der Vorstädte von Donezk weitergegangen. Diese Beschüsse waren zwischen Donezk und Jasinowataja. Heute haben die ukrainischen Truppen Granatwerfer angewandt, derzeit ist mir bekannt, dass Granatwerfer des Kalibers 82mm verwendet wurden, das sind bestätigte Fakten.